Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Weiß.
Ich bin heute als Assistenzärztin auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENT: Ich heiße Heinz Möller.

ARZT: Alles klar, danke. Zuallererst möchte ich gern in Erfahrung bringen, ob Sie die Schmerzen beziehungsweise Beschwerden als erträglich empfinden.

PATIENT: Insgesamt komme ich weitgehend gut damit zurecht.

ARZT: Wie alt sind Sie, Herr Möller?

PATIENT: Ich bin achtundsiebzig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENT: Ich hatte vorgestern Geburtstag.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

ARZT: Ach so, Dann nachträglich alles Gute zum Geburtstag – dann sind Sie am fünfzehnten August 1947 geboren worden, richtig?

PATIENT: Stimmt, Frau Doktor.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENT: Ich bin eins neunundachtzig.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIENT: Ich wiege ungefähr sechsundachtzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENT: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Was führt Sie heute zu uns?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Also... es hat so angefangen.
Erst habe ich einen Knubbel am Hals gespürt.

ARZT: Aha, Seit wann haben Sie den Knoten bemerkt?

PATIENT: Ich habe ihn vor etwa drei Monaten zum ersten Mal gespürt.

ARZT: War der Beginn plötzlich oder eher schleichend?

PATIENT: Eher langsam – der kam nicht über Nacht, sondern wurde nach und nach spürbarer.

ARZT: Wie hat sich die Größe des Knotens im Laufe der Zeit verändert?

PATIENT: Der ist immer größer geworden.
Am Anfang hat er kaum gestört, aber inzwischen kann ich mein Hemdkragen nicht mehr richtig zuknöpfen – eine Krawatte geht auch nicht mehr.

ARZT: Wie groß ist der Knoten ungefähr?

PATIENT: So groß wie eine Zwei-Euro-Münze, würde ich sagen.

ARZT: Wo genau am Hals befindet er sich?

PATIENT: Rechts, ein bisschen unterhalb vom Ohr, Richtung Schlüsselbein.

ARZT: Tut der Knoten weh, wenn Sie draufdrücken?

PATIENT: Nein, gar nicht.
Er ist komplett schmerzlos.

ARZT: Wie würden Sie die Konsistenz beschreiben?
Ist er eher weich oder hart?

PATIENT: Der Knoten fühlt sich hart.

ARZT: Lässt sich der Knoten verschieben oder sitzt er fest?

PATIENT: Er ist ziemlich fest, bewegt sich nicht wirklich, wenn ich draufdrücke.

ARZT: Gab es sonst noch etwas?

PATIENT: Ja, ich habe nachts öfter geschwitzt – richtig stark, so dass ich mich umziehen musste.
Und Immer wenn ich Alkohol trinke, tun mir die Lymphknoten am Hals weh.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Verstehe. Haben Sie an der betroffenen Stelle irgendwelche Hautveränderungen bemerkt?

PATIENT: Nein, da sieht die Haut ganz normal aus.

ARZT: Haben Sie da irgendwie Flüssigkeit oder Sekret bemerkt?

PATIENT: Nein, da kam gar nichts raus.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit Gewicht verloren?

PATIENT: Ein bisschen Gewicht habe ich schon abgenommen, obwohl ich normal esse. Alle fragen mich, ob ich eine Diät mache.

ARZT: Hatten Sie Fieber?

PATIENT: Ja, ab und zu, so um die 39 Grad, und dabei habe ich oft stark gefroren.

ARZT: Und wie haben Sie das Fieber gemessen – unter der Achsel oder im Mund?

PATIENT: Unter der Achsel.

ARZT: Wissen Sie, wie viel Sie abgenommen haben – und über welchen Zeitraum?

PATIENT: Ja, ungefähr drei Kilo in den letzten 3 Monaten – einfach so, ohne dass ich weniger gegessen hab oder abnehmen wollte.

ARZT: Hatten Sie in letzter Zeit Halsschmerzen

PATIENT: Nein, gar nicht.

ARZT: Und hat jemand in Ihrem Umfeld ähnliche Symptome gehabt?

PATIENT: Nein, soweit ich weiß, nicht. Ich lebe allerdings in einem Seniorenheim – und Sie wissen ja, wie es dort ist.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht, vielleicht ins Ausland?

PATIENT: Nein, nix – ich war die ganze Zeit hier.

ARZT: Haben Sie auch an anderen Stellen Ihres Körpers Knoten oder geschwollene Lymphknoten bemerkt?
Zum Beispiel in den Achselhöhlen oder am Oberkörper?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Nein, mein Vater hatte Krebs, und ich habe irgendwie Angst, dass es bei mir auch so sein könnte. Deshalb habe ich den Bauch gar nicht richtig abgetastet. Habe ich damit recht?

ARZT: Hm, Ich verstehe, dass Sie sich Sorgen machen – gerade, wenn es in der Familie schon einmal Krebs gab.
Aber ob es wirklich etwas Ernstes ist, können wir erst sagen, wenn wir die nötigen Untersuchungen gemacht haben.
Es kann viele Gründe für geschwollene Lymphknoten geben, nicht immer steckt gleich etwas Schlimmes dahinter.
Wichtig ist jetzt, dass wir das gründlich abklären – dann wissen wir mehr, und Sie müssen nicht im Ungewissen bleiben.
Woran war Ihr Vater erkrankt?

PATIENT: Mein Vater war Im Alter von 73 Jahren an Kehlkopfkrebs verstorben.
Er hatte über längere Zeit anhaltende Heiserkeit.
Leider wurde die Erkrankung erst in einem späten Stadium diagnostiziert.

ARZT: Herzliches Beileid.
Hatten Sie in letzter Zeit Zahnprobleme, Entzündungen oder Schmerzen im Mundbereich?

PATIENT: Nein, nichts Besonderes.
Alles wie immer eigentlich.

ARZT: Haben Sie etwas dagegen ausprobiert?

PATIENT: Ich habe es mit Kräutertee versucht, aber das hat leider nichts gebracht.

ARZT: Haben Sie bis jetzt einen Arzt aufgesucht?

PATIENT: Nein, ich habe bisher keinen Arzt aufgesucht, da ich zunächst dachte, es sei nur eine vorübergehende Grippe.

ARZT: Haben Sie Auffälligkeiten oder Beläge im Mundraum bemerkt?

PATIENT: Nein, es wurden keine bemerkt.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Schlucken bemerkt?

PATIENT: Nein, gar nicht.
Damit habe ich keine Probleme.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie Husten, Schwindel oder Herzrasen?

PATIENT: Nichts.

ARZT: Haben Sie Veränderungen in Ihrer Stimme bemerkt?

PATIENT: Im Moment nicht, aber früher war ich oft heiser. Deshalb bin ich zum Arzt gegangen. Nach den Untersuchungen meinte er, das habe mit dem Rauchen zu tun. Daraufhin habe ich aufgehört – und seitdem ist es deutlich besser geworden.

ARZT: Sehr gut!! Wann genau haben Sie damit aufgehört?

PATIENT: Vor etwa 20 Jahren.

ARZT: Wie viele Zigaretten haben Sie früher täglich geraucht – und wie lange?

PATIENT: Ich habe früher etwa 20 Zigaretten pro Tag geraucht, und das fast 30 Jahre lang.

ARZT: Fühlen Sie sich oft müde oder schlapp, auch wenn Sie genug schlafen?

PATIENT: Ja, irgendwie fehlt mir die Kraft. Früher hatte ich mehr Ausdauer, aber jetzt bin ich ständig müde.

ARZT: Haben Sie blasse Haut bei sich bemerkt?

PATIENT: Eigentlich nicht.

ARZT: Werden Sie in letzter Zeit öfter krank als sonst – zum Beispiel mit Erkältung, Husten oder Fieber?

PATIENT: Ja, ich habe das Gefühl, ich fang mir öfter was ein.

ARZT: Was genau meinen Sie mit ‚öfter‘?
Können Sie das etwas genauer beschreiben?

PATIENT: Früher war ich vielleicht einmal im Jahr erkältet, aber in den letzten drei Monaten hatte ich schon zwei bis drei Infekte mit Fieber und Husten.

ARZT: Haben Sie den Eindruck, dass die Infekte bei Ihnen länger dauern als früher?

PATIENT: Hm... keine Ahnung, kann ich nicht so genau sagen.

ARZT: Bluten Sie leicht – zum Beispiel beim Zähneputzen oder aus der Nase?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ich habe das nicht bemerkt.

ARZT: Bekommen Sie häufiger blaue Flecken, ohne zu wissen, woher sie kommen?

PATIENT: Nein, ist mir nicht aufgefallen.

ARZT: Ist Ihnen aufgefallen, dass Sie schneller frieren, Ihre Haut trockener oder dünner geworden ist oder dass Sie unter Haarausfall leiden?

PATIENT: Nein, das ist mir nicht aufgefallen.

ARZT: Haben Sie Übelkeit?

PATIENT: Nein.

ARZT: Haben Sie sich übergeben?

PATIENT: Bisher habe ich nichts erbrochen.

ARZT: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIENT: Ich bin mit dem Bus ins Krankenhaus gekommen.

ARZT: Haben Sie eine Begleitung?

PATIENT: Ich bin ohne Begleitung.

ARZT: Wie ist Ihr Appetit?

PATIENT: echt vermindert.

ARZT: Wie ernähren Sie sich?
Veganer, Vegetarier oder Allesfresser?

PATIENT: Ich ernähre mich ganz normal und esse alles.

ARZT: Haben Sie Probleme beim Einschlafen oder Durchschlafen?

PATIENT: Eigentlich habe ich nur Probleme mit dem Durchschlafen. Wie schon gesagt: Ich wache nachts manchmal plötzlich auf, weil ich stark schwitze – das passiert ein- bis zweimal pro Nacht. Dann muss ich mich sogar umziehen.

ARZT: Das klingt belastend. Haben Sie etwas dagegen unternommen?

PATIENT: Manchmal schlafe ich ohne Decke, aber es passiert trotzdem.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie irgendwelche Probleme beim Wasserlassen oder mit dem Stuhlgang?

PATIENT: Alles normal – da gibt es nix Auffälliges.

ARZT: Wie gehen Sie mit Stress um?

PATIENT: Bei Bedarf nehme ich Baldrian-Dragees.

ARZT: Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIENT: Seit 8 Jahren habe ich erhöhte Blutfettwerte.

ARZT: Wie wurde die Diagnose gestellt?

PATIENT: Während der Vorsorgeuntersuchung bei meiner Hausärztin.

ARZT: Wissen Sie zufällig, wie Ihre letzten Blutwerte waren?

PATIENT: Nein, leider nicht.
Aber ich kann Ihnen die Kontaktdaten von meiner Hausärztin geben.

ARZT: Super, Was haben Sie dagegen eingenommen?
Und in welcher Dosierung?

PATIENT: Am Anfang hab ich abends Atorvastatin 40 Milligramm genommen, aber nach ein paar Tagen hatte ich starke Muskelschmerzen – deshalb hab ich es sofort abgesetzt.

ARZT: Das hätte man damals auf jeden Fall genauer abklären sollen.
Es könnte sich nämlich um eine Nebenwirkung gehandelt haben – wir nennen das Rhabdomyolyse.
Das bedeutet, dass sich Muskelzellen abbauen und dabei bestimmte Stoffe freisetzen.
Allerdings war es meiner Meinung nach die richtige Entscheidung.
Jedoch können erhöhte Blutfettwerte zu Problemen wie Herzerkrankungen führen. Deshalb sollten wir auch Alternativen in Betracht ziehen.
Gibt es sonst noch etwas, das Ihnen aufgefallen ist?

PATIENT: Ja, ich habe seit etwa zehn Tagen ein Furunkel.

ARZT: Wo genau befindet sich das?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Am Rücken, etwas unterhalb vom rechten Schulterblatt.
Es ist gerötet, tut weh und fühlt sich hart an.
Ich habe übermorgen einen Termin beim Chirurgen.
Bis dahin habe ich die Stelle mit Kernseife gereinigt und desinfiziert.
Zudem leide ich seit acht Jahren an Schmerzen im unteren Rücken, besonders bei Überbelastung.

ARZT: Wie ist es dazu gekommen?

PATIENT: Ich glaube, der Auslöser war damals, dass ich etwas Schweres, also eine Kiste mit Stoffen von etwa 20 Kilo, aufgehoben habe. Außerdem hatte ich bei der Arbeit oft keine richtige Haltung. Der Facharzt hat mich in so eine Röhre geschoben und hat mir danach gesagt, dass es ein Bandscheibenvorfall sei.
Er meinte, ich solle belastende Bewegungen möglichst vermeiden. Bei Bedarf nehme ich manchmal Ibuprofen, 400 Milligramm.

ARZT: Ach so, Was meinen Sie mit einer röhrenförmigen Untersuchung?
Ist das ein CT oder ein MRT?

PATIENT: Ach so, ich glaube, das war ein MRT.
Ja, ich lag in so einer Röhre.
Das Ganze hat ungefähr 30 Minuten gedauert und es waren ziemlich laute Geräusche.

ARZT: Leiden Sie an weiteren Erkrankungen?

PATIENT: Ja, seit etwa zehn Jahren habe ich im Frühling immer wieder eine Bindehautentzündung – mit geröteten und tränenden Augen.

ARZT: Was machen Sie dagegen?

PATIENT: Ich nehme Augentropfen.

ARZT: Wissen Sie, wie die heißen?

PATIENT: Ich glaube, die heißen „Hylo“ – mehr weiß ich nicht.

ARZT: Haben Sie vielleicht Asthma oder ein Ekzem mit schuppiger Haut?

PATIENT: Nein, so etwas habe ich nicht.

ARZT: Waren Sie schon einmal im Krankenhaus zur Behandlung?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ja, vor fünf Jahren wurde ich wegen einer Nierenbeckenentzündung im Krankenhaus behandelt. Ich war drei Tage dort. Eigentlich wollte ich zurück ins Altenheim, also die Behandlung zu Hause machen, aber der Notarzt meinte, ich müsse dableiben.

PATIENT: Vor vier Jahren bin ich im Altenheim eine Treppe hinuntergestürzt, weil ich über ein dickes Kabel gestolpert bin. Damals gab es Renovierungsarbeiten.

PATIENT: Danach hatte ich Gedächtnisverlust und Kopfschmerzen. Es wurden noch weitere Untersuchungen gemacht, aber da war nichts Auffälliges. Ich war zwei Tage im Krankenhaus. Eigentlich war es nur eine Gehirnerschütterung.

ARZT: Wissen Sie noch, warum Sie damals gestürzt sind?

PATIENT: Ja, wegen Renovierungsarbeiten im Altenheim bin ich über ein dickes Kabel gestolpert und plötzlich zu Boden gefallen.

ARZT: Wurden Sie schon einmal operiert?

PATIENT: Hoffentlich bisher nicht.

ARZT: Nehmen Sie sonst noch andere Medikamente?

PATIENT: Ja, ab und zu Pantoprazol – 20 Milligramm, zur Magenschutz.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENT: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENT: Ja, ich bin vollständig geimpft.

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien – zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATIENT: Ja, ich habe eine Erdbeerallergie.

ARZT: Wie äußert sich die Allergie?

PATIENT: Ich bekomme um den Mund herum einen Ausschlag, und es juckt ziemlich stark.

ARZT: Was unternehmen Sie dagegen?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ich verzichte einfach darauf.

ARZT: Wie oft und welche Art von Alkohol trinken Sie?

PATIENT: Abends trinke ich manchmal eine kleine Flasche Piccolo – also 0,2 Liter Sekt. ungefähr drei Mal pro Woche.

ARZT: Kam es schon einmal vor, dass Sie aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums Symptome einer Vergiftung hatten?

PATIENT: Auf keinen Fall.

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIENT: Niemals

ARZT: Was waren Sie von Beruf?

PATIENT: Ich war Schneider. Ich habe hauptsächlich Anzüge und Hemden genäht, manchmal auch Kleider und Mäntel.

ARZT: Wann sind Sie in Rente gegangen?

PATIENT: Vor 25 Jahren.

ARZT: Wie ist Ihr Familienstand?

PATIENT: Ich bin alleinstehend.

ARZT: Haben Sie Kinder?

PATIENT: Ich habe keine Kinder.

ARZT: Gibt es jemanden, der sich um Sie kümmern kann?

PATIENT: Ja, mein Neffe kann sich um mich kümmern.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie weitere wichtige Erkrankungen, zum Beispiel bei Ihrer Mutter, Ihren Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIENT: Meine Mutter ist gestorben, ich erinnere mich leider nicht mehr an die Ursache.
Meine Schwester ist 63 und hatte eine Hirnblutung. Zuerst hatte sie heftige Kopfschmerzen, dann waren beide Beine gelähmt.
Seitdem ist sie auf den Rollstuhl angewiesen.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ich habe keine Haustiere.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENT: Was passiert jetzt mit dem Knoten? Er fällt schon auf, und ich bin damit nicht zufrieden.

ARZT: Ich verstehe Ihre Sorgen. Wahrscheinlich ist es am besten, ihn komplett zu entfernen. Dann können wir das Gewebe unter dem Mikroskop genau untersuchen. Das hat den Vorteil, dass es sowohl für die Diagnose wichtig ist als auch gleichzeitig eine Behandlung darstellt.
Jetzt werde ich eine körperliche Untersuchung durchführen, um Ihren aktuellen Gesundheitszustand genauer zu beurteilen.
Anschließend besprechen wir gemeinsam das weitere Vorgehen und mögliche Behandlungsschritte.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter